

Der phantastische Autorenbrief

Mária Szepes

14.12.1908 – 03.09.2007

September 2007 unabhängig kostenlos Ausgabe 456

Als **Magdolna Scherbach** wurde **Mária Szepes** am 14. Dezember 1908 in Budapest geboren. Ihre künstlerisch tätige Familie arbeitete am Theater. Ihre Mutter war Primaballerina und Sängerin, ihr Vater selbst verstarb sehr früh. Ihr Adoptivvater war ein erfolgreicher ungarischer Filmregisseur und Drehbuchautor. Er schrieb auch einige philosophische Werke.

Mária Szepes machte ihr Abitur an einer Handelsoberschule. Im Anschluss studierte sie am Walter-Seminar in Berlin die Fächer Biologie, Literatur und Kunstgeschichte. Ende der zwanziger Jahre folgten die Fächer Tiefenpsychologie, Charakterologie und vergleichende Religionswissenschaften.

1930 heiratete sie **Béla Szepes** und folgte ihm nach Berlin. In dieser Zeit schrieb sie für die vom Ullstein Verlag herausgegebene Zeitung BERLINER ZEITUNG AM MITTAG. 1933 zog es beide zurück nach Ungarn. Dort schrieb sie für die BUDAPESTER RUNDschau und trat unter dem Pseudonym **Mária Orsi** als Filmschauspielerin auf. **Mária Szepes** war 56 Jahre lang mit **Béla** verheiratet und berichtete in ihrem Buch MAGIE DER LIEBE darüber. Seit 1941 arbeitete **Mária Szepes** als freie Schriftstellerin, deren Schwerpunkt auf der hermetischen Philosophie lag. Ihr erster Roman, A VÖRÖS OROSZLÁN, auf deutsch DER ROTE LÖWE, entstand in einem Versteck während des zweiten Weltkrieges. Das Buch erschien 1946 in ihrer Heimat Ungarn und wurde zu einem Weltbestseller der esoterischen Literatur. Innerhalb der ungarischen kommunistischen Herrschaft wurde der Roman DER ROTE LÖWE verboten. Eine Anordnung wurde erlassen, die besagte, dass alle Bände zu vernichten seien. Durch das Eingreifen des Autors und Bibliothekars **Béla Hamvas** konnten vier Romane gerettet werden. Freunde der Autorin tippten im literarischen Untergrund den Roman ab und verteilten die Kopien verbotener Weise weiter. Als Fantasy-Roman gelangte er erst 1984 nach Deutschland in die Phantastikreihe des Wilhelm Heyne Verlages. Im Jahr 2002 wurde das Buch neu aufgelegt und der bekannte Herausgeber und Autor **Hans Joachim Alpers** berichtet in seinem Vorwort zu dieser Ausgabe ausführlich über den Roman. Sie selbst, **Mária Szepes**, bezeichnet ihre beiden RAGUEL-Bände als Hauptwerk, die in Deutschland nicht viel Beachtung fanden. Bekannter ist das 1971 auf deutsch erschienene Buch DIE LEBENDEN STATUEN VON SURAYANA.

Seit den 1950er Jahren veröffentlichte sie Kinderbücher sowie einige Kurzgeschichten und esoterische Fachliteratur. Mit SPIEGELTÜR IN DER SEE 1975 und SONNENWIND 1983 erschienen weitere Science Fiction Romane. Der

Schwerpunkt dieser nach innen gerichteten und psychologischen Romane sind die vielfältigen Auseinandersetzungen mit den eigenen Gefühlen. Auf der einen Seite haben wir mit Aquapolis eine Stadt im Meer des zweiundzwanzigsten Jahrhunderts unter der Regie einer Minderheit von Wissenschaftlern. Körperlich an das Leben in und unter Wasser angepasst, sind sie aber doch sehr Ich-bezogen, auf Äusserlichkeiten fixiert und Gefühlslastig.

In den 1980er Jahren veröffentlichte sie weitere Romane, in denen Science Fiction Elemente vorkamen, aber hinter den esoterischen Ideen in den Hintergrund traten. Die okkulten Motive, denen sich die Autorin zuwandte haben mit ihrem Studium der Tiefenpsychologie mehr gemeinsam. Bis in die vierziger Jahre reichen ihre Konzepte zurück, nur selten direkt an die Zeit angepasst, in der sie schliesslich verwirklicht wurden. Ihr schien es nicht passend die Romane früher zu veröffentlichen, wohl unter dem Eindruck, dass der Markt nicht reif sei für solch offen geäusserten Worte, wie auch unter dem Eindruck erneuter Zensur durch kommunistische Behörden. Dabei zeigte sich die politische Regierung Ungarns weitaus offener als andere kommunistische Bruderstaaten, wo sie mit ihren Werken nicht veröffentlicht wurde. Dazu gehört gewiss der im Knauer Verlag veröffentlichte Roman DER ZAUBERSPIEGEL und ihr zweiteiliges Projekt DAS BUCH RAGUEL.

Die Autorin lebte sehr zurückgezogen in Budapest und liess ihre Telefonnummer ständig ändern, um vor neugierigen Fremden sowie aufdringlichen Journalisten sicher zu sein. Aus diesem Grund möchte ich an dieser Stelle auf eines ihrer wenigen Interviews verweisen, die sie gegeben hat. In dem von **Wolfgang Jeschke** herausgegebenen Werk, DAS SCIENCE FICTION JAHR 1994 führt **Judith Galvölgyi** unter dem Titel: Jedes Labyrinth ist offen, nach innen und nach oben, ein interessantes Interview.

Ebenfalls in den 1990er Jahren trat sie erneut ins Rampenlicht. Anhand ihrer graphologischen und psychologisch-astrologischen Studien behauptete sie, bestimmte Verhaltensmuster und Neigungen erkennen zu können. Mittels Handschriften und Briefen aus dem siebzehnten Jahrhundert wollte sie bei einer ungarischen Persönlichkeit perverse sexuelle Neigungen entdeckt haben. Sie beruft sich dabei auf ein Sachbuch mit dem Titel: Pszihografologia, dass sie 1990 in Ungarn veröffentlichte.

Sie starb am 03.09.2007 in ihrer Heimatstadt Budapest.

Pseudonyme:

Mária Papír
Mária Orsi

Preise:

Goldener Meteor
für Der rote Löwe

Mária Szepes Originaltitel: a vörös oroszlan (1946) Titelbild: nicht genannt Wilhelm Heyne Verlag 9303 (12/2002) auch als:	DER ROTE LÖWE Übersetzt: Gottfried Feidel 686 Seiten 9 €
Mária Szepes Originaltitel: a vörös oroszlan (1946) Titelbild: Johann Peter Reuter Wilhelm Heyne Verlag 4043 (1984) ISBN: 3-453-30985-5 auch als unveränderter Nachdruck von 4043	DER ROTE LÖWE Übersetzt: Gottfried Feidel 526 Seiten 9,80 DM
Mária Szepes Originaltitel: a vörös oroszlan (1946) Titelbild: ? Wilhelm Heyne Verlag 8457 (1992) auch als:	DER ROTE LÖWE Übersetzt: Gottfried Feidel 526 Seiten ? DM
Mária Szepes Originaltitel: a vörös oroszlan (1946) Titelbild: ? Piper Verlag 8543 (8/2004) ISBN: 3-492-28543-0	DER ROTE LÖWE Übersetzt: Gottfried Feidel 686 Seiten 12,95 €

Der Roman erzählt die Geschichte des 1535 geborenen Alchemistenschülers Hans Burger. Er verlässt nach dem Tod seines Vaters als junger Müllersohn sein Elternhaus um seinen Lebensunterhalt als Hausbursche zu verdienen. Im Gasthof lernt er einen Alchimisten kennen und will bei ihm in die Schule zu gehen. Der Grund, warum er nun die Nähe eines Alchimisten ist darin zu sehen, dass sein Vater gestorben und sein Lehrer ebenfalls eher von schwächlicher Konstitution ist. Die Suche nach dem Elixier des Lebens ist der eigentliche Auslöser. Der Alchimist und Wanderarzt Rochard hütet ein grosses Geheimnis. Er ist im Besitz des Elixiers des ewigen Lebens. Hans will ebenfalls das ewige Leben erlangen. Dazu ist ihm jedes Mittel recht, sein Machtsteben endet mit einer gewaltsamen Aneignung des Trankes. Gewarnt vor dem Unsterblichkeitselixier, aber in seiner Gier nach dem Mittel sogar Mordlüstern, erhält er die Einsicht, einer ewig dahergehenden Bestimmung, wie etwa die Figur des ewigen Juden. Der Preis für dieses Tat ist hoch. Nach der Einnahme des magischen Trankes im 16. Jahrhundert ist er unsterblich. Seither muss er jetzt Jahr um Jahr seinen Weg durch Raum und Zeit nehmen, ohne der Möglichkeit seiner verbrecherischen Tat zu entfliehen, denn die Erinnerungen holen ihn immer wieder ein. Dies zeigt sich in Wiedergeburten als Alchimist bei der dänischen Königen Christina, als französischer Aristokrat oder gar als Schüler des Grafen von St. Germain. Damit hat **Mária Szepes** alle wichtigen Esoteriker abgehandelt. Zwar kann Hans Burger durchaus körperlich sterben, doch wird er mit all seinem Wissen stetig neu geboren und muss praktisch so das Leid des Fegefeuers vorweg nehmen. Eine abenteuerliche Reise durch die Jahrhunderte beginnt. Und immer aufs neue versucht er die grosse Transmutation durchzuführen, die ihn von seinem selbst gewählten Fluch erlöst. Hans Burger wird für den Leser zum Mittler europäischer Geschichte. Der Schüler wächst an sich selbst und seinen Aufgaben. Aus einem niederträchtigen, gemeinen Charakter wird über die Jahre hinweg ein selbstloser Diener an der Menschheit. Hans Burger erreicht schliesslich

Körperteile können ausgetauscht werden, so dass Hermond wieder am Leben teilnehmen kann. So erleben wir durch seine Augen eine Art BRAVE NEW WORLD. Die Menschen leben glücklich in den Tag hinein und müssen sich um nichts kümmern, sogar das Denken wird ihnen abgenommen. Körperliche Arbeit wird von künstlichen Maschinen verrichtet, fühlt sich jemand nicht wohl, wird er im Psychodom behandelt und kommt gestärkt daraus wieder hervor.

In einem perfekten System gibt es natürlich auch den Begriff fast. Dieser bezieht sich auf eine Gruppe von Menschen, die als verrückt bezeichnet werden. Man lässt ihnen ihre Freiheit und nur wenn sie eine Gefahr für sich selbst oder für andere darstellen, wird eingegriffen. So gesehen ist dies der perfekte Überwachungsstaat, wie ihn schon **Eric Blair** in 1984 propagierte.

Einige wenige Menschen, sogenannte Gelehrte, sind immer noch in der Lage selbstständig zu denken. Einige der Gelehrte entdeckten, dass es weitere Welten gibt. Sogenannte Spiegelwelten in anderen Dimensionen. Dem Wissenschaftler Shintal gelingt ein Hyperraumdurchbruch in ein anderes Universum. Dadurch kommt es auf der Erde zur Katastrophe. Die sogenannten Hyperioniten, die nun auf die Erde gelangen sind nicht körperlich und wirken direkt auf die Psyche des Menschen. Alle Gedanken, die ein Mensch dachte, bewusst oder unbewusst, werden wie die dazugehörigen Gefühle an die Oberfläche gespült und aktiv.

Die Ungarin **Mária Szepes** ist eine der wenigen interessanten Schriftstellerinnen. Mit ihrer Erzählung schlägt sie eine Brücke von der immer noch aktuellen Vergangenheit eines zweiten Weltkrieges zur möglichen Zukunft, die nicht allzuweit weg sein kann. Ihre persönliche Art die Geschichte aufzubauen ist sehr beeindruckend und bildhaftig. Die attraktive Erzählung fühlt sich sehr angenehm in die Gedankenwelt des Lesers ein. Die Erzählungen von **Mária Szepes** sind nicht unbedingt einfach zu lesen. Man muss sich schon darauf einlassen und sich vergegenwärtigen, dass sie nicht nur schreibt, damit ihre Helden den Weg zu sich selbst finden. Ihre Absicht ist deutlich, sie will auch den Leser beeinflussen. Ob diese Beeinflussung gut oder schlecht ist, mag jeder für sich selbst entscheiden, sofern er die Beeinflussung überhaupt bemerkt. Von der heimischen Kritik wurde sie zu der Gruppe der politisch-sozialen Schreiberzunft gezählt, die das Science Fiction Genre durchaus bereichern.

DAS ERSTE BUCH RAGUEL

Mária Szepes

DER BERG DER ADEPTEN

Originaltitel: raguel 7 tanitványa 1. Teil (1991)

Übersetzt: Gottfried Feidel

Titelbild: Boros Zoltán und Szikszai Gábor

Wilhelm Heyne Verlag 4997 (1993)

699 Seiten

16,80 DM

ISBN: 3-453-06240-X

DAS ZWEITE BUCH RAGUEL

Mária Szepes

WELTENDÄMMERUNG

Originaltitel: raguel 7 tanitványa 2. Teil (1991)

Übersetzt: Gottfried Feidel

Titelbild: Boros Zoltán und Szikszai Gábor

Wilhelm Heyne Verlag 4998 (1993)

573 Seiten

16,80 DM

ISBN: 3-453-06241-8

DAS BUCH RAGUEL, das in Deutschland in zwei Teilen erschien ist der umfangreichste Roman, den die ungarischen Autorin geschrieben hat. 1948 hat ihn **Mária Szepes** bereits im groben fertig ausgearbeitet, doch benötigte sie fast dreissig Jahre um ihn endlich fertig zu stellen und in ihrer Heimat zu veröffentlichen. **Mária Szepes** bezeichnet DAS BUCH RAGUEL als ihr Magnum Opus, ihr eigentliches Hauptwerk. Trotzdem bleibt es immer weit im schöpferischen Schatten des bekannteren Buches DER ROTE LÖWE.

1990 und 1991 erschien DAS BUCH RAGUEL in einer in acht kleinen Einzelbänden aufgeteilten und verkürzten Version. Der Roman schildert in Episoden die Lebens- und Leidenswege von sechs Männern und einer Frau. Die sieben Personen sind gänzlich verschiedenster Nationalität und entstammen den unterschiedlichsten Berufen. Jede Erzählung, das ist bei allen gleich gehalten, beginnt mit der Kindheit der jeweiligen Person. Die Unschuld der Kinder des ausgehenden 19ten und beginnenden 20ten Jahrhunderts weicht bald den Zwängen der Gesellschaft, in die sie hinein geboren wurden. Durch die lange Zeit, in der an dem Buch gearbeitet wurde, wirkt der Text ziemlich antiquiert, die Wortwahl ist nicht so modern. Geschildert werden in diesen Episoden die Leben der Menschen, die sich in leidenschaftlichen Liebesbeziehungen ebenso zeigen, wie in ihren leidenden Beziehungen untereinander. Ob nun Leid und Leidenschaft, Tod und Tragik oder Magie und Mystik, es sind schicksalshafte Verkettungen, die das Leben der Handlungsträger beeinflussen. In alle Episoden sind Elemente eingefügt, die zum Grusel und Mystischen gezählt werden können.

Der Ort der Handlung ist sinniger Weise das Schweizer Schloss Mythenburg. Nach dem zweiten Weltkrieg treffen sich sieben Personen auf Einladung des Schlossherren Raguel. Niemand kennt den Schlossherren persönlich, niemand kennt die anderen sechs Personen, die ebenfalls eingeladen sind. Während sie auf die Ankunft oder ein Wort des Schlossherren warten, führen sie nur wenige Gespräche, doch fühlen sie sich alle zueinander hingezogen. Sie sind sich auf unterschiedliche Weise sympathisch, ohne es begründen zu können.

Raguel, der Schlossherr ernennt die sieben Personen zu spirituellen Helfern. Die Sieben als Zahl ist selbst mystisch vorbelastet und spielt eine grosse Rolle in der Erzählung. Die sieben Handlungsträger sollen als zukünftige Begleiter der Menschheit helfend und vermittelnd eingreifen. Die verbindende Person des

Schlossbesitzers ist nicht ganz geklärt. Angeblich steckt hinter Raguel eine uralte biblische Gestalt. Bis zum Ende des Buches wird dieser Inhalt jedoch nicht gänzlich geklärt. Im Gegenteil, in einer etwas verworren erscheinenden mystischen Handlung wird die Vergangenheit mit der Zukunft in Einklang gebracht. Allerdings ist diese Teilhandlung mit religiöser Symbolik überfrachtet und mutet dem Leser einiges zu.

Die Barke der Isis

stellt die französische Historikerin dar. Ihr Geliebter starb durch Selbstmord. In ihrem Sohn glaubte sie eine Wiedergeburt ihres Geliebten zu sehen, bis dieser als Baby stirbt.

Der Wagen des Mars

wird von John Carter (eben jenem Marshelden von **Edgar Rice Burroughs**) dargestellt. John ist mit magischen Fähigkeiten gesegnet, die ihn aber nicht immer nützlich sind. Vor allem nicht, als er die falsche Frau heiratet.

Der Weg des Hermes

wird vom französischen Psychologen beschritten. Er ist zugleich Spiritist und als Aufgabe hat, einen verrückten Wissenschaftler zu besiegen. Dieses bekannte Klischee eines Mad Scientist ist der Sohn dreier Schwestern.

Der Tempel des Jupiter

Der ungarische Poet und Schriftsteller György gehört zu den Rosenkreuzern. Seine Geliebte hat seinen Bruder geheiratet. Mit ihr begeht er Ehebruch.

Der Pfad der Venus

ist der einsame Virtuose und Komponist. In der Abgeschiedenheit findet er selbst, der spiritueller Helfer der Menschheit werden soll, selbst einen spirituellen Meister.

Die Höhle des Saturn

stellt den jüdischen Physiker und Kosmologen dar, der in den Vereinigten Staaten von Amerika eine Academia Okkulta gründete. (Siehe dazu auch die beiden gleichnamigen Bücher der Autorin).

Phaetons Wagen

ist nicht etwa die neue Grossraumlimousine von Volkswagen, obwohl diese genau hiervon ihren Namen ableitet. In diesem Fall ist es die Person des norwegischen Geologen. Der Vater des Geologen verschwand während einer Mount Everest Expedition und durchschreitet in Tibet nun die Hölle und den Himmel auf der Suche nach Wahrheit.

Der Roman ist spannend erzählt und enthält einiges an historischen wie auch biographischen Einzelheiten. Allerdings neigt **Mária Szepes** zu belehrenden Längen, wenn es darum geht, sich mit der Einführung in okkulte Themen, wie Rosenkreuzer, Kabbala, Zahlenmystik und weiteres aufzuhalten. Die alte Dame des Okkulten glänzt in jedem Fall nicht nur mit ausgefallener Handlung, sondern mit einem hervorragenden Allgemeinwissen. Zudem greift sie in ihren Büchern im Allgemeinen und in diesem insbesondere immer wieder auf literarische Vorlagen zurück. Gleichwohl ist es der Schauerroman wie auch überliefertes okkultes Wissen. Sicherlich gehört sie zu einer der Eingeweihten. Von der Art ihres Schreibens würde ich **Mária Szepes** selbst zu den Rosenkreuzern zählen, ohne ihr jetzt etwas zu unterstellen. Beweisen kann ich diese Aussage jedoch nicht und bleibt daher nur eine Vermutung von mir.

Veröffentlichungen (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

Wilhelm Heyne Verlag

3872	Spiegeltür in der See	1982	tükörajtó a tengerben	1975
4043	Der Rote Löwe	1984	a vörös oroszlán	1946
4348	Sonnenwind	1986	Napszel	1983
5108	Märchenland Gondwana			
5231	Der rote Löwe	identisch mit 4043		
9010	Die lebenden Statuen von Surayana	1998	Surayana Élő Szobrai	1971
9303	Der rote Löwe	12/2002	identisch mit 4043	

Das Buch Raguel

4997	Der Berg der Adepten	1993	raguel 7 tanítványa	1. Teil	1991	1. Band
4998	Weltendämmerung	1993	raguel 7 tanítványa	2. Teil	1991	2. Band

Allgemeine Reihe

8457	Der Rote Löwe	identisch mit 4043		
------	---------------	--------------------	--	--

Reihe 08

9629	Academia Occulta. Die Grundlagen			
9630	Academia Occulta. Die Praxis			

Piper Verlag

8543	Der rote Löwe	8/2004	a vörös oroszlán	1946
------	---------------	--------	------------------	------

Quellen:

Archiv Andromeda

Lexikon der Science Fiction Literatur	Wilhelm Heyne Verlag	1987
Reclams Science Fiction Führer	Reclam Verlag	1982

Verfasservermerk:

Der phantastische Bücherbrief erscheint regelmässig, monatlich **kostenlos**.

Bei Bedarf erscheinen weitere Autorenbücherbriefe oder Themenbücherbriefe, die in der Nummerierung jedoch innerhalb des phantastischen Bücherbriefes zu finden sind. Die Auflage beträgt zurzeit 750 gedruckte Ausgaben. Er darf teilweise oder ganz vervielfältigt werden, **wenn die Quelle genannt wird**. Abdruck honorarfrei. Eine kurze Nachricht und / oder Belegexemplar wären nett.

Im Internet finden sich auf www.phantastik-news.de, www.fictionfantasy.de, und www.taladas.de weitere Besprechungen von Büchern, Comics und anderem. Zudem wird er auf den Internetseiten www.terranischer-club-eden.com, www.litterra.de, www.taladas.de, www.sftd-online.de, www.elfenschrift.de und als erste Seite überhaupt, auf www.homomagi.de zum Herunterladen bereitgehalten. Weitere Buchbesprechungen sind bereits im Internet verteilt.

Der phantastische Bücherbrief kann auch als .pdf-Datei angefordert werden.

Verantwortlicher Rechteinhaber: Club für phantastische Literatur, Erik Schreiber, An der Laut 14, 64404 Bickenbach, erikschreiber@gmx.de